

Fach	Musik
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Datum der Akkreditierung	05.05.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/2009
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	[X] ja [] nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 11 – Musik und Bildende Künste
Kontakt	Prof. Dr. Ludwig Striegel Tel.: 06131/39-23560 Fax: 06131/39-20940 E-Mail: striegel@uni-mainz.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die für das Lehramt an Gymnasien ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Studiengangsspezifische Auflagen sind die folgenden: 1. Die Modulbeschreibungen der Musikwissenschaft für eine lehramtsspezifische Musiklehrerausbildung sind anzugleichen. Dies betrifft die formulierten Inhalte ebenso wie die Präzisierung der Prüfungsformen. 2. Die Zahl der Modulteilprüfungen ist zugunsten von Modulabschlussprüfungen zu reduzieren.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Musik ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem zwei- bis viersemestrige Masterstudiengänge (je nach Lehramt) aufbauen. An der Uni Mainz ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien (Master of Education, 120 LP) möglich. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit

Zusammenfassende Bewertung

grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master werden die Fächer Musik und Kunst mit je 69 LP studiert, das zweite Fach dementsprechend mit 15 LP. Für die Bildungswissenschaften sind 12 LP vorgesehen und für die Schulpraktika 8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Das Angebot des Faches Musik für die Lehramtsstudierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs orientiert sich an der Leitidee der Curricularen Standards. Ausgehend vom Berufsfeld Schule sollen die Absolventen dazu befähigt werden, Musikunterricht sachkundig, ausgehend von der Musikpraxis und der Alterstufe der Schüler angemessen zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die grundlegenden Teilgebiete der Musik in praxisorientierten Veranstaltungen fachwissenschaftlich, fachpraktisch und fachdidaktisch gelehrt.

Der Bachelorstudiengang Lehramt Musik an Gymnasien ist in drei Studienjahren gegliedert. In den ersten beiden Jahren werden Grundlagen von Instrumentalspiel und Gesang, Schulpraktischem Klavierspiel, Ensemblepraxis, Musiktheorie sowie Musikwissenschaft und Musikdidaktik vermittelt. Im dritten Jahr werden in Kombinierten Modulen die Grundkenntnisse erweitert und mit jeweils anderen Inhalten in Verbindung gebracht. Hinzu kommt die Anfertigung der Bachelorarbeit. Die Module werden in allen drei Studienjahren durch Praktika erweitert; fachdidaktische Anteile sind in die Module integriert.

Als fachspezifische Zulassungsvoraussetzung gilt das Bestehen einer Eignungsprüfung.

Die Musiklehrerausbildung war für Mainz schon immer ein Traditionsfach mit gutem bundesweitem Ruf, da es praxisrelevante Momente mit wissenschaftlich-akademischer Profilierung verbunden hat. Profilbildend dabei ist in der jüngsten Fachentwicklung die enge Anbindung an die Universität sowie eine klare Profilbildung in Richtung Klassenmusizieren. Charakteristische Merkmale in Mainz sind weiterhin Kooperationen zu anderen Fachbereichen, Praxisorientierung (große Anzahl von Praktika), Schulmusik-Profil (Klassenmusizieren, Bläserklassen, Streicherklassen, usw.) Gerade das Schulmusik-Profil stellt besondere Herausforderungen an Lehrerinnen und Lehrer, da in Rheinland-Pfalz diese Musikklassen speziell zu betreuen sind. Somit ist für angehende Musiklehrerinnen und -lehrer durch das Mainzer Angebot eine gute Grundlage gelegt, diesen Herausforderungen zu entsprechen.

Deshalb erscheint es sehr überzeugend, dass im Rahmen des Studiums – insbesondere in der Masterphase – spezielle Zertifikate erworben werden können. Das Arbeiten in Musikklassen ist in einer rasanten Entwicklung begriffen, mehr als die Hälfte der Schulen halten diese Musikangebote bereits vor oder planen sie. Insbesondere sollte in

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

diesem Zusammenhang das Schulpraktische Klavier gestärkt werden.

Prof. Dr. Martin Seel, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt,
Prof. Dr. Birgit Jank Universität Potsdam (Institut für Musik und
Musikpädagogik)

Dr. Gabriele Obst Akademische Oberrätin am Oberstufen-Kolleg
NRW, Universität Bielefeld (Vertreterin der Berufspraxis)

Prof. Dr. Martin Rothgangel Universität Göttingen (Theologische
Fakultät)

Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch Universität Freiburg (Theologische
Fakultät)

Clemens Weingart Universität Freiburg (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

110083